

Nur 24 Cent täglich für Fluglärm

Grüne fordern mehr Selbstbewusstsein von den Bürgermeistern

BRUCK/BEZIRK. Da die 3. Piste vom Flughafen Wien aktuell nicht weiterverfolgt wird, sieht die Grüne Landessprecherin Helga Krismer große Chancen für die leidgeprüften Gemeinden rund um Schwechat.

„Gemeinden sind in einer besseren Verhandlungsposition als vor vielen Jahren, daher sollten sie sich auch nicht kleiner machen, als sie sind. Die enorme gesundheitliche Belastung der Menschen in der Region muss deutlich verringert werden“, so Krismer.

Die dann noch verbleibende Belastung müsse zumindest mit Geld für Maßnahmen abgegolten werden. Sie erwarte vom Flughafen-Vorstand Verhandlungen auf Augenhöhe und eine Abkehr von alten Mustern, wo die Gemeinden als Bittstellerinnen dagestanden sind, erklärte Krismer weiter.



Roman Kral rechnet vor, was pro Kopf bezahlt wird.

Foto: Bachhofner



Helga Krismer sieht die Verhandlungsposition gestärkt.

Foto: Preineder

Dialogforum für Grüne passé

Der Grüne Bezirksverantwortliche und Gemeinderat aus Bruck /Leitha, Roman Kral, schlägt in die gleiche Kerbe: „Das Dialogforum ist aus einer vergangenen Zeit. Es braucht eine Neuaufstellung und da gehört auch die volle Transparenz von Verträgen und ehrliche Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung dazu.“

Die Bürgermeister sollen sich

laut Kral besinnen, wer sie gewählt hat und „ihre Schultern endlich breiter machen. Die 4.875.000 Euro vom Flughafen aus dem Umweltfonds für rund 56.000 Betroffene ergeben im Durchschnitt rund 24 Cent pro Kopf und Tag“, rechnet Kral vor. Das sei eine Verhöhnung im Wissen um satte Gewinne aus dem Flughafenbetrieb und hohe Renditen der Aktionäre.